

# Mobilitätsverhalten in ausgewählten südburgenländischen Gemeinden

Mag.<sup>a</sup> Ingrid Putz / Mag.<sup>a</sup> Martina Zandonella

=



**GreMo Pannonia**  
Grenzüberschreitende Mobilität  
Határon átnyúló mobilitás



EUROPEAN UNION  
European Regional  
Development Fund

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung und methodische Vorgangsweise .....	4
1 Mobilitätsverhalten .....	6
1.1 Allgemeines Mobilitätsverhalten der erwachsenen Bevölkerung	6
1.2 Potenzielle NutzerInnen der öffentlichen Verkehrsmittel.....	13
1.3 Mobilitätsverhalten der Kinder und Jugendlichen in der schulfreien Zeit .....	14
1.4 Mobilitätsverhalten der PendlerInnen.....	16
2 Rufbus und Ruftaxi .....	17
3 Informationsbeschaffung zum ÖPNV und allgemeine Bewertung	18
4 Erreichbarkeit und Zufriedenheit mit öffentlichem und Individualverkehr .....	20
5 Schlussfolgerungen .....	23
Tabellenverzeichnis .....	25

## Daten zur Untersuchung

<b>Thema:</b>	Mobilitätsverhalten in ausgewählten südburgenländischen Gemeinden
<b>AuftraggeberIn:</b>	Burgenländische Landesregierung, Landesamtsdirektion – Raumordnung
<b>Beauftragtes Institut:</b>	SORA Institute for Social Research and Consulting, Wien
<b>Projektleitung:</b>	Mag. <sup>a</sup> Ingrid Putz
<b>AutorInnen:</b>	Mag. <sup>a</sup> Ingrid Putz, Mag. <sup>a</sup> Martina Zandonella, Günther Ogris, MA
<b>Erhebungsgebiet:</b>	Gemeinden im Südburgenland
<b>Grundgesamtheit:</b>	Im Erhebungsgebiet lebende Personen ab dem 16. Lebensjahr
<b>Stichprobenumfang:</b>	660 Personen
<b>Stichprobendesign/-ziehung:</b>	Zufallsauswahl (CATI-Rotationsverfahren)
<b>Art der Befragung:</b>	Telefoninterviews (ipr)
<b>Befragungszeitraum:</b>	Juni 2011
<b>Gewichtung:</b>	nach Geschlecht, Alter und Erwerbstätigkeit (ipr)

## **Einleitung und methodische Vorgangsweise**

Die Etablierung und Aufrechterhaltung eines attraktiven Angebots an öffentlichem Verkehr ist insbesondere in peripheren Regionen schwierig.

Zur Unterstützung der Verkehrsentwicklung im südlichen Burgenland führte SORA im Auftrag der Burgenländischen Landesregierung, Landesamtsdirektion – Raumordnung ein Projekt zur Erhebung des Mobilitätsverhaltens in ausgewählten Gemeinden im Bezirk Güssing durch.

Für die telefonische Befragung wurde eine Auswahl südburgenländischer Gemeinden gezogen, in denen in der Vergangenheit das ÖPNV-Angebot reduziert wurde. Diese Gemeinden sind:

- Tschanigraben
- Strem
- Moschendorf
- Kleinmürbisch
- Inzenhof
- Heiligenbrunn
- Güssing
- Großmürbisch
- Eberau
- Bildein

Der vorliegende Endbericht enthält die Darstellung der relevanten Ergebnisse.

Kapitel 1 befasst sich mit dem Mobilitätsverhalten der erwachsenen Bevölkerung der ausgewählten Gemeinden: Mit welchen Verkehrsmitteln begeben sich die Befragten zur Arbeit, zum Einkaufen usw.? Wie lange brauchen sie für ihre Wege? Die beiden Unterkapitel sind den potenziellen NutzerInnen öffentlicher Verkehrsmittel und dem Mobilitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen in der schulfreien Zeit gewidmet.

Im zweiten Kapitel wird dargestellt, wie mögliche Angebote an Rufbussen und Ruftaxis in der Region eingeschätzt werden.

Im dritten Kapitel sind die Ergebnisse bzgl. der Informationsbeschaffung zum ÖPNV in der Region und der allgemeinen Bewertung des Angebotes an öffentlichem Verkehr dargestellt.

Kapitel 4 befasst sich mit der Meinung der SüdburgenländerInnen zur Erreichbarkeit von Einrichtungen des täglichen Bedarfs sowie ihrem Arbeitsplatz und mit der Bewertung verschiedener Aspekte des öffentlichen und des Individualverkehrs.

Im abschließenden Kapitel 5 werden Schlussfolgerungen aus der Erhebung gezogen und Handlungsoptionen für die Verkehrspolitik skizziert. Hier fließen auch die Erkenntnisse aus dem Präsentationsworkshop am 27. Juli 2011 in Großpetersdorf ein.

Für das vorliegende Projekt wurden im Juni 2011 in einer telefonischen Umfrage 660 Personen befragt. Die Zufallsauswahl der Befragten erfolgte proportional zur Gemeindegröße. Diese Auswahl ermöglicht u.a. eine Auswertung der Ergebnisse für BewohnerInnen von Güssing im Vergleich zu Personen, die in anderen Gemeinden wohnen<sup>1</sup>. Die Dauer eines Interviews betrug 12 Minuten.

Eine wichtige Anmerkung zu den Tabellendarstellungen: Aufgrund von Rundungseffekten kann es zu geringfügigen Abweichungen von Sollwerten kommen (z.B. 99% oder 101% statt 100%).

Die maximale Schwankungsbreite der Ergebnisse beträgt für die Gesamtstichprobe (n=660) +/- 3,8%.

---

<sup>1</sup> Zur Differenzierung nach dem Wohnort möchten wir hinzufügen, dass die beiden Gruppen „Güssing“ und „alle anderen Gemeinden“ sich in der Verteilung nach Geschlecht, Alter oder Erwerbstätigkeit nicht relevant unterscheiden. Ein deutlicher Unterschied liegt in der Bildung: Die Befragten aus Güssing verfügen mit 27% deutlich häufiger über einen Bildungsabschluss auf Maturaniveau oder darüber, als die BewohnerInnen aller anderer Gemeinden (14%).

# 1 Mobilitätsverhalten

## 1.1 Allgemeines Mobilitätsverhalten der erwachsenen Bevölkerung

Zur Erhebung des Mobilitätsverhaltens wurden die Befragten zunächst nach einigen Charakteristika ihres Unterwegsseins gefragt: wie häufig und zu welchen Zeiten sie üblicherweise unterwegs sind, sowie ihre Gründe.

Zu den Gründen bzw. Zielen wurde weiters nachgefragt, welches Verkehrsmittel zur Fortbewegung verwendet wird. Im Falle mehrerer genannter Verkehrsmittel wurde zusätzlich nach dem am häufigsten genutzten gefragt. Darüber hinaus wurde zu jedem genannten Ziel die übliche Fahrtzeit für diesen Weg in eine Richtung abgefragt.

Die Befragten sind mehrheitlich zu den Hauptverkehrszeiten morgens und abends (66%) sowie vor- und nachmittags (61%) unterwegs.

**Tabelle 1: Übliche Zeiten des Unterwegsseins**

	Prozent der Fälle
zu den Hauptverkehrszeiten morgens und abends	66
tagsüber von 09:00-11:30 oder 14:00-16:30 Uhr	61
nach 20 Uhr	37
über die Mittagszeit	35
nie	2
weiß nicht	-
<b>Fälle gesamt</b>	<b>201</b>

Anm.: Mehrfachantworten; jede Zelle zeigt den Prozentsatz jener Personen, die zu dieser Zeit unterwegs sind.

Die Differenzierung nach dem Wohnort zeigt, dass Personen aus Güssing deutlich öfter um die Mittagszeit unterwegs sind (43%) als BewohnerInnen anderer Orte (30%). Für die anderen Zeiten zeigen sich hier keine relevanten Unterschiede.

Die Mehrheit der Befragten ist zudem häufig unterwegs: 40% sind an 6 bis 7 Tagen pro Woche unterwegs, weitere 21% an 5 Tagen pro Woche.

**Tabelle 2: An wie vielen Tagen der Woche sind Sie mit einem Verkehrsmittel unterwegs?**

	Prozent
an 6-7 Tagen pro Woche	40
5 Tage pro Woche	21
3-4 Tage pro Woche	17
1-2 Tage pro Woche	15
seltener	7
nie	-

Anm.: Angaben in Spaltenprozent

Erwartungsgemäß sind erwerbstätige Personen häufiger unterwegs als PensionistInnen. Auch ist die Frequenz bei BewohnerInnen von Güssing etwas höher als in den anderen Gemeinden. Unterschiede in der Häufigkeit des Unterwegsseins zeigen sich auch zwischen Männern und Frauen: Diese sind auf die geringere Erwerbstätigkeit von Frauen zurückzuführen.

Unter den Beweggründen für das Unterwegssein ist das Einkaufen der am häufigsten genannte: 82% der Befragten sind aus diesem Grund unterwegs. An zweiter Stelle folgen mit 63% Gesundheitsanliegen. Von knapp der Hälfte (49%) der Befragten wird die Fahrt zum Arbeitsplatz genannt.

**Tabelle 3: aus welchen Gründen unterwegs**

	Prozent der Fälle
zum Einkaufen	82
zu Ärzten, Spitälern oder Ämtern	63
zum Arbeitsplatz	49
zur Ausübung von Sport	21
für die Aus- oder Weiterbildung	13
nichts davon	1

Anm.: Mehrfachantworten; jede Zelle zeigt den Prozentsatz jener Personen, die aus diesem Grund unterwegs sind.

Die Kombination dieser Fragen zeigt, dass wer viel unterwegs ist (6 bis 7 Tage sowie 5 Tage pro Woche), dabei auch vielen verschiedenen Aktivitäten nachgeht. Deutlich spiegelt sich auch das veränderte Mobilitätsverhalten von PensionistInnen wieder: Diese nennen zu 82% Ärzte, Spitäler oder Ämter als Ziele, Erwerbstätige im Vergleich „nur“ zu 54%. Diese Veränderungen im Lebenslauf zeigen sich auch in der Differenzierung nach dem Alter der Befragten.

Die Mehrzahl der BewohnerInnen erledigt zentrale Tätigkeiten (Einkaufen, Aus- und Weiterbildung, Sport, Arbeitsplatz, ÄrztInnen/Spitäler/Ämter) im Umkreis von bis zu 30 Minuten. Rund jede/r zweite Befragte gibt an, dass die Wege zum Einkaufen, zu ÄrztInnen und zum Sport unter 15 Minuten liegen. Auch jeder vierte Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz befindet sich in einer Entfernung von unter 15 Minuten.

**Tabelle 4: Fahrzeiten nach Tätigkeit gesamt**

	unter 15 Minuten	15 bis 30 Minuten	30 bis 44 Minuten	45 bis 59 Minuten	ab 1 Stunde
Einkaufen	55	39	6	-	1
ÄrztInnen, Spitäler, Ämter	53	34	7	3	3
Sport	52	34	10	1	3
Arbeitsplatz	26	41	19	7	8
Aus- und Weiterbildung	26	33	24	4	13

Anm.: Angaben in Zeilenprozent

Die GüssingerInnen haben vor allem in Bezug auf das Einkaufen und die Gesundheitseinrichtungen kürzere Wege als die BewohnerInnen anderer Gemeinden: Für drei Viertel der GüssingerInnen dauern diese beiden Wege kürzer als 15 Minuten. Auch den Arbeitsplatz bzw. die Aus-/Weiterbildungsstätte erreicht jeweils rund ein Drittel der GüssingerInnen unter 15 Minuten. Denselben kurzen Weg haben im Vergleich dazu je rund ein Viertel der BewohnerInnen anderer Gemeinden. Bei jenen GüssingerInnen, die angeben, über 1 Stunde zur Aus- und Weiterbildung unterwegs zu sein (23%), handelt es sich mehrheitlich um erwerbstätige Männer mit Matura.



**Tabelle 5: Fahrzeiten nach Tätigkeit, getrennt für Güssing und andere Gemeinden**

	unter 15 Minuten	15 bis 30 Minuten	30 bis 44 Minuten	45 bis 59 Minuten	ab 1 Stunde
Einkaufen Güssing	77	20	3	-	-
Einkaufen andere	44	48	7	-	1
Aus-/Weiterbildung Güssing	31	27	15	4	23
Aus-/Weiterbildung andere	23	36	29	5	7
Sport Güssing	46	39	7	-	7
Sport andere	54	32	12	1	1
Arbeitsplatz Güssing	31	32	23	7	8
Arbeitsplatz andere	23	45	17	7	8
ÄrztInnen, Spitäler, Ämter Güssing	75	14	4	4	3
ÄrztInnen, Spitäler, Ämter andere	41	44	9	2	3

Anm.: Angaben in Zeilenprozent. Güssing n=187, alle anderen Gemeinden n=387

Generell gilt, dass das Auto das mit Abstand am häufigsten genutzte Verkehrsmittel ist. Dies trifft unabhängig davon zu, welches Ziel angestrebt wird und wie lange die Fahrtzeit ist. Ebenso zeigen sich dahingehend keine Unterschiede zwischen GüssingerInnen und BewohnerInnen anderer Gemeinden.

Neben dem Auto wird das Fahrrad verwendet, um zum Sport und zum Einkaufen zu gelangen. Die öffentlichen Verkehrsmittel wiederum werden vor allem für den Weg zu Aus- und Weiterbildung genutzt.

Das Fahrrad wird außerdem von GüssingerInnen deutlich häufiger genutzt als von den BewohnerInnen der anderen Gemeinden, vor allem für die Wege zum Sport, Einkaufen und zur Aus-/Weiterbildungsstätte. Hinsichtlich der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel kann gezeigt werden, dass die GüssingerInnen diese häufiger als die BewohnerInnen der anderen Gemeinden nutzen, um zu ÄrztInnen, Spitälern oder Ämtern zu gelangen.

**Tabelle 6: Benutzung des Fahrrads und öffentlichen Verkehrs in Güssing und den anderen Gemeinden**

	Fahrrad	Öffentlicher Verkehr
Einkaufen Güssing	27	10
Einkaufen andere	13	6
Aus-/Weiterbildung Güssing	19	24
Aus-/Weiterbildung andere	6	21
Sport Güssing	58	5
Sport andere	36	3
Arbeitsplatz Güssing	8	9
Arbeitsplatz andere	6	3
ÄrztInnen, Spitäler, Ämter Güssing	14	18
ÄrztInnen, Spitäler, Ämter andere	5	8

Anm.: Angaben in Zeilenprozent. Güssing n=187, alle anderen Gemeinden n=387

Aus den folgenden Tabellen wird außerdem ersichtlich, dass das Fahrrad bei Distanzen bis zu 15 Minuten häufiger gebraucht wird als bei längeren Distanzen. Wird die Distanz länger, nimmt die Fahrradnutzung dabei vor allem zu Gunsten der Nutzung des Autos ab. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel werden, um zur Aus- und Weiterbildung zu gelangen, eher bei kürzeren Distanzen verwendet. Wiederum nimmt mit steigender Distanz die Verwendung des Autos zu.

**Tabelle 7: Verkehrsmittel und Fahrzeit für Einkaufen**

	Auto	Moped	werde gefahren	Taxi	Fahrrad	Öffis
gesamt	75	5	16	2	17	7
unter 15 Minuten	72	7	14	2	24	9
15 bis 30 Minuten	79	2	17	1	9	4
30 bis 44 Minuten	77	-	16	3	3	6
45 bis 59 Minuten	100	-	-	-	-	-
ab 1 Stunde	67	-	33	-	-	-

Anm.: Mehrfachantworten; jede Zelle zeigt den Prozentsatz jener Personen, die ein bestimmtes Verkehrsmittel für ihren Weg zum Einkaufen benutzen. So geben also insgesamt 75% der Befragten an, mit dem Auto einkaufen zu fahren. Von jenen Personen, die weniger als 15 Minuten zu ihrem Einkaufsort unterwegs sind, nutzen 72% das Auto.

**Tabelle 8: Verkehrsmittel und Fahrzeit für Aus- und Weiterbildung**

	Auto	Moped	werde gefahren	Taxi	Fahrrad	Öffis
gesamt	58	17	10	1	10	23
unter 15 Minuten	52	29	5	-	14	32
15 bis 30 Minuten	44	8	19	4	11	33
30 bis 44 Minuten	63	26	5	-	11	11
45 bis 59 Minuten	75	25	-	-	-	25
ab 1 Stunde	82	-	9	-	9	9

Anm.: Mehrfachantworten; jede Zelle zeigt den Prozentsatz jener Personen, die ein bestimmtes Verkehrsmittel für ihren Weg zur Aus-/Weiterbildung benutzen. So geben also insgesamt 58% der Befragten an, mit dem Auto zu fahren. Von jenen Personen, die weniger als 15 Minuten unterwegs sind, nutzen 52% das Auto.

**Tabelle 9: Verkehrsmittel und Fahrzeit für Sport**

	Auto	Moped	werde gefahren	Taxi	Fahrrad	Öffis
gesamt	61	8	9	1	42	4
unter 15 Minuten	49	13	7	-	50	6
15 bis 30 Minuten	72	2	11	2	37	2
30 bis 44 Minuten	93	-	7	-	21	-
45 bis 59 Minuten	100	100	100	-	-	-
ab 1 Stunde	25	0	-	-	75	-

Anm.: Mehrfachantworten; jede Zelle zeigt den Prozentsatz jener Personen, die ein bestimmtes Verkehrsmittel für ihren Weg zum Sport benutzen. So geben also insgesamt 61% der Befragten an, mit dem Auto zu fahren. Von jenen Personen, die weniger als 15 Minuten unterwegs sind, nutzen 49% das Auto.

**Tabelle 10: Verkehrsmittel und Fahrzeit für Arbeitsplatz**

	Auto	Moped	werde gefahren	Taxi	Fahrrad	Öffis
gesamt	86	7	3	-	7	5
unter 15 Minuten	81	5	4	1	14	6
15 bis 30 Minuten	83	12	4	-	6	3
30 bis 44 Minuten	95	2	-	-	-	5
45 bis 59 Minuten	100	-	-	-	9	9
ab 1 Stunde	79	8	4	-	-	8

Anm.: Mehrfachantworten; jede Zelle zeigt den Prozentsatz jener Personen, die ein bestimmtes Verkehrsmittel für ihren Weg zum Arbeitsplatz benutzen. So geben also insgesamt 83% der Befragten an, mit dem Auto zu fahren. Von jenen Personen, die weniger als 15 Minuten unterwegs sind, nutzen 81% das Auto.

**Tabelle 11: Verkehrsmittel und Fahrzeit für Ärzte, Spitäler, Ämter**

	Auto	Moped	werde gefahren	Taxi	Fahrrad	Öffis
gesamt	69	2	19	4	8	11
unter 15 Minuten	66	3	17	5	13	14
15 bis 30 Minuten	79	1	18	2	3	3
30 bis 44 Minuten	59	-	34	3	3	17
45 bis 59 Minuten	58	-	17	-	-	33
ab 1 Stunde	54	-	31	-	15	8

Anm.: Mehrfachantworten; jede Zelle zeigt den Prozentsatz jener Personen, die ein bestimmtes Verkehrsmittel für ihren Weg zu ÄrztInnen, Spitäler, Ämter benutzen. So geben also insgesamt 69% der Befragten an, mit dem Auto zu fahren. Von jenen Personen, die weniger als 15 Minuten unterwegs sind, nutzen 66% das Auto.

Von jenen Personen mit mindestens einem PKW im Haushalt können 84% jederzeit über ein Auto verfügen. Im Allgemeinen verfügen mehr Männer als Frauen ständig über ein Auto (93% im Vergleich zu 76%) und mehr erwerbstätige Personen als nicht-erwerbstätige Personen (90% im Vergleich zu 76%). Außerdem haben mehr GüssingerInnen zu jeder Zeit ein Auto zur Verfügung als BewohnerInnen anderer Gemeinden:

**Tabelle 12: Anteil der Personen, die selbst jederzeit ein Auto zur Verfügung haben in Güssing und den anderen Gemeinden**

	Auto zur Verfügung	Auto nicht zur Verfügung
Männer Güssing	98	2
<i>Frauen Güssing</i>	<i>77</i>	<i>22</i>
Männer andere	91	9
<i>Frauen andere</i>	<i>75</i>	<i>25</i>
gesamt Güssing	87	12
<i>gesamt andere</i>	<i>83</i>	<i>17</i>

Anm.: Angaben in Zeilenprozent. Güssing n=187, alle anderen Gemeinden n=387

Trotz kleiner Fallzahlen liegt der Schluss nahe, dass Erwerbstätigkeit bei Männern kein Kriterium für die Verfügbarkeit eines Autos ist. Bei Frauen zeigen sich jedoch große Unterschiede: 86% der erwerbstätigen Frauen haben jederzeit ein Auto zur Verfügung, jedoch nur rund zwei Drittel der nicht-erwerbstätigen Frauen.

## 1.2 Potenzielle NutzerInnen der öffentlichen Verkehrsmittel

Als potenzielle NutzerInnen öffentlicher Verkehrsmittel können all jene Personen betrachtet werden, die für den Weg zu mindestens einer der im vorangehenden Abschnitt genannten fünf Tätigkeiten entweder öffentliche Verkehrsmittel, Fahrräder oder Taxis benutzen oder die von jemand anderem gefahren werden. Insgesamt ergibt sich dabei für Erwachsene ab 16 Jahren ein Potenzial an NutzerInnen öffentlicher Verkehrsmittel von 39%.

Die folgende Tabelle zeigt wesentliche soziodemographische Charakteristika dieses Potenzials: Potenzielle NutzerInnen öffentlicher Verkehrsmittel sind demnach eher weiblich, eher unter 30 bzw. über 60 Jahre alt und vermehrt nicht erwerbstätig. Die besagte Gruppe verfügt außerdem in besonders hohem Ausmaß nicht jederzeit über ein Auto (75%).

**Tabelle 13: Potenzielle NutzerInnen ab 16 Jahren**

	potenzielle NutzerInnen	kein Potenzial
gesamt	39	61
Männer	33	67
Frauen	45	55
16 bis 29	47	53
30 bis 44	35	65
45 bis 59	31	69
ab 60	45	55
erwerbstätig	32	68
nicht erwerbstätig	48	52
Auto jederzeit zur Verfügung	26	74
Auto nicht jederzeit zur Verfügung	75	25
Güssing	44	56
andere Gemeinden	37	63

Anm.: Angaben in Zeilenprozent

Hinsichtlich der Tageszeiten, zu denen die Befragten üblicherweise mit Verkehrsmitteln unterwegs sind, kann gezeigt werden, dass die Potenzial-Gruppe im Vergleich zur Nicht-Potenzial-Gruppe etwas seltener zu den Hauptverkehrszeiten (60% zu 70%), jedoch etwas häufiger vor- und nachmittags (70% zu 56%) unterwegs ist.

Betrachtet man die generelle Häufigkeit des Unterwegs-Seins, zeigen sich geringfügige Unterschiede dahingehend, dass die potentiellen NutzerInnen insgesamt etwas seltener unterwegs sind als Befragte, die keine potenziellen NutzerInnen der öffentlichen Verkehrsmittel sind.

**Tabelle 14: Häufigkeit des Unterwegs-Seins mit Verkehrsmitteln**

	6-7 Tage	5 Tage	3-4 Tage	1-2 mal pro Woche	seltener
gesamt	40	21	17	15	7
potenzielle NutzerInnen	37	17	19	17	10
kein Potenzial	42	24	15	14	4

Anm.: in Zeilenprozent.

Die Gründe, aus denen die potenziellen NutzerInnen im Vergleich zum Nicht-Potenzial unterwegs sind, spiegeln die soziodemographischen Charakteristika Alter und Geschlecht wider: So ist das Potenzial-Gruppe deutlich häufiger zum Sport (31% zu 14%) und zu ÄrztInnen/Spitälern/Ämtern (76% zu 54%) sowie etwas häufiger zur Ausbildung unterwegs (20% zu 8%). Demgegenüber sind die potenziellen NutzerInnen weniger zum Arbeitsplatz unterwegs als das Nicht-Potenzial (40% zu 54%).

### 1.3 Mobilitätsverhalten der Kinder und Jugendlichen in der schulfreien Zeit

In einem weiteren Fragebogenteil wurde erhoben, wie sich das Mobilitätsverhalten der Kinder der Befragten gestaltet. Auch hier wurde nach Gründen bzw. Zielen gefragt sowie danach, mit welchem Verkehrsmittel diese Wege zurückgelegt werden und wie viel Zeit eine solche Fahrt in eine Richtung üblicherweise in Anspruch nimmt. Dabei wurde auf die schulfreie Zeit fokussiert.

Für die Kinder der Befragten ist das Fahrrad das wichtigste Verkehrsmittel, um zum Einkaufen, zum Sport oder zum Ausgehen zu gelangen. Dies gilt umso eher, je jünger die Kinder sind. Sind die Kinder älter und bereits erwerbstätig, nimmt der Motorisierungsgrad zu, wobei vor allem für den Weg zum Arbeitsplatz das Auto oder Moped das am häufigsten benutzte Verkehrsmittel darstellt. Relevant ist auch die Variante, dass jemand anderer das Kind fährt: 60% nutzen diese Möglichkeit beim Ausgehen, 44% für die Aus- und Weiterbildung.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind das wichtigste Verkehrsmittel, um zur Aus- und Weiterbildungsstätte zu gelangen und somit vor allem für SchülerInnen wichtig.

**Tabelle 15: Tätigkeit und Verkehrsmittel jüngstes Kind**

	Auto	Moped	werde gefahren	Taxi	Fahrrad	Öffis
Einkaufen	6	9	19	-	71	9
Aus- und Weiterbildung	7	2	44	1	30	48
Ausgehen	13	14	60	27	43	23
Sport	13	11	34	-	49	10
Arbeitsplatz	32	41	18	-	18	5

Anm.: Mehrfachantworten; jede Zelle zeigt den Prozentsatz jener Kinder, die ein bestimmtes Verkehrsmittel für ihren Weg zum z.B. einkaufen benutzen.

**Tabelle 16: Tätigkeit und Verkehrsmittel zweitjüngstes Kind**

	Auto	Moped	werde gefahren	Taxi	Fahrrad	Öffis
Einkaufen	29	21	34	-	41	21
Aus- und Weiterbildung	8	24	29	4	27	40
Ausgehen	21	59	21	14	14	18
Sport	18	39	25	-	29	10
Arbeitsplatz	49	38	7	-	7	-

Anm.: Mehrfachantworten; jede Zelle zeigt den Prozentsatz jener Kinder, die ein bestimmtes Verkehrsmittel für ihren Weg zum z.B. einkaufen benutzen.

Wie bereits für die Befragten ab 16 Jahren, können auch in der Gruppe der jüngsten und zweitjüngsten Kinder die potenziellen NutzerInnen öffentlicher Verkehrsmittel identifiziert werden. Berücksichtigt man all jene Kinder, die zu mindestens eine der genannten fünf Tätigkeiten mit dem Fahrrad, den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Taxi fahren bzw. mit dem Auto gefahren werden, ergibt sich für die Kinder in der schulfreien Zeit ein Potenzial von um die 70%. Die Gruppe der potenziellen NutzerInnen öffentlicher Verkehrsmittel ist dabei in Güssing etwas höher als in den anderen Gemeinden (rund drei Viertel im Vergleich zu rund zwei Drittel).

**Tabelle 17: Potenzielle NutzerInnen (jüngstes Kind in den Schulferien)**

	n	potenzielle NutzerInnen	kein Potenzial
gesamt	189	71	29
Güssing	72	75	25
andere Gemeinden	117	68	32

Anm.: Angaben in Zeilenprozent

**Tabelle 18: Potenzielle NutzerInnen (zweitjüngstes Kind in den Schulferien)**

	n	potenzielle NutzerInnen	kein Potenzial
gesamt	85	68	32
Güssing	28	82	18
andere Gemeinden	57	61	37

Anm.: Angaben in Zeilenprozent

#### 1.4 Mobilitätsverhalten der PendlerInnen

Um einen Eindruck des Mobilitätsverhaltens von PendlerInnen zu bekommen, wurden Personen, die länger als 45 Minuten zur ihrer Ausbildungsstätte oder ihrem Arbeitsplatz unterwegs sind, in eine Gruppe zusammengefasst und näher untersucht. Diese PendlerInnen sind häufiger männlich und zwischen 30 und 44 Jahre alt; außerdem verfügen sie vermehrt über höhere formale Bildungsabschlüsse.

Die Anzahl der PendlerInnen in Güssing unterscheidet sich nicht von jener in den anderen Gemeinden. PendlerInnen haben schließlich häufiger jederzeit ein Auto zur Verfügung als Nicht-PendlerInnen (88% im Vergleich zu 72%).



**Tabelle 19: Soziodemographische Charakteristika der PendlerInnen und Nicht-PendlerInnen**

	<b>PendlerInnen</b>	<b>Nicht-PendlerInnen</b>
gesamt	9	91
Männer	12	88
Frauen	6	94
16 bis 29	8	92
30 bis 44	18	82
45 bis 59	10	90
ab 60	1	99
keine Matura	7	93
Matura	17	83
Güssing	9	91
andere Gemeinden	8	92

Anm.: Angaben in Zeilenprozent

Hinsichtlich der Tageszeit kann gezeigt werden, dass PendlerInnen stärker zu den Hauptverkehrszeiten unterwegs sind als Nicht-PendlerInnen (91% im Vergleich zu 63%). PendlerInnen sind weiters an deutlich mehr Tagen unterwegs als Nicht-PendlerInnen: 72% der PendlerInnen sind 6-7 Tage pro Woche unterwegs, Nicht-PendlerInnen demgegenüber nur 37%. In den Gründen, aus denen PendlerInnen unterwegs sind, spiegeln sich wiederum ihre soziodemographischen Charakteristika: So sind PendlerInnen häufiger als Nicht-PendlerInnen zum Arbeitsplatz, zur Ausbildung und zum Sport unterwegs. Demgegenüber gehen sie weniger häufig einkaufen und zu ÄrztInnen, Spitälern und Ämtern.

## **2 Rufbus und Ruftaxi**

Öffentliche Verkehrsmittel wie Rufbusse oder Ruftaxis stellen eine Alternative zu herkömmlichen Linienbussen dar und stellen im Besonderen für Regionen mit Bedarf aber unregelmäßiger Frequentierung eine Option dar.

Bereits genutzt haben das bestehende Angebot an Rufbussen und -taxis insgesamt 22% der Befragten. Weitere 36% könnten sich eine Nutzung vorstellen, während 42% keine Nutzungsbereitschaft zeigen. Die Nutzungsbereitschaft ist vor allem bei BewohnerInnen von Gemeinden außerhalb von Güssing (42%) und bei jungen Befragten (41%) sowie bei Befragten zwischen 45 und 59 (40%) hoch.

**Tabelle 20: Nutzung und Nutzungsbereitschaft Rufbus und Ruftaxi**

	bereits genutzt	Nutzungs- bereitschaft	keine Nutzungs- bereitschaft
gesamt	22	36	42
Männer	18	35	47
Frauen	25	38	37
16 bis 29	12	41	47
30 bis 44	19	34	47
45 bis 59	26	40	34
ab 60	26	33	41
erwerbstätig	19	35	46
nicht erwerbstätig	26	38	36
Auto jederzeit zur Verfügung	19	36	45
Auto nicht jederzeit zur Verfügung	31	38	31
Güssing	27	26	47
andere Gemeinden	19	42	39

Anm.: in Zeilenprozent.

### 3 Informationsbeschaffung zum ÖPNV und allgemeine Bewertung

Insgesamt kennen 50% der Befragten die im Internet verfügbaren Informationen der Verkehrsverbände und der ÖBB über Fahrpläne und Fahrkarten für die öffentlichen Verkehrsmittel im Burgenland. Von diesen Personen haben wiederum 86% auch die Möglichkeit, diese Informationen zu nutzen.

Etwas mehr GüssingerInnen als BewohnerInnen anderer Gemeinden kennen die Informationen über öffentliche Verkehrsmittel im Internet (56% im Vergleich zu 47%). Auch Personen, die zu den potenziellen NutzerInnen öffentlicher Verkehrsmittel zählen, kennen die Internetinformationen etwas häufiger als Personen, die nicht unter dieses Potenzial fallen (55% im Vergleich zu 57%).

Zusätzlich zur Frage nach der Bekanntheit der Informationen der Verkehrsverbände und der ÖBB wurden die Befragten gebeten zu sagen, wie und woher sie ihre Informationen zu den öffentlichen Verkehrsmitteln im Burgenland beziehen. Dabei stellen sich die Informationen an den Haltestellen als die wichtigste Quelle heraus. Weitere wichtige Möglichkeiten sind das Nachfragen in der Familie und im Bekanntenkreis sowie das Recherchieren im Internet. Wie die nachfolgende Tabelle 21 zeigt, kommt hier auch der Gemeinde (inkl.

Gemeindezeitungen) sowie den Busfahrern bzw. Busunternehmen eine bedeutende Rolle zu.

**Tabelle 21: Informationsquellen zu öffentlichen Verkehrsmitteln**

Informationsquelle	Häufigkeit	in Prozent der Fälle
Haltestelle	116	18
frage Familie, Freunde, Bekannte	67	10
Internet (ohne Spezifikation)	66	10
Zeitungen, Zeitschriften (ohne Spezifikation)	56	8
Gemeinde	52	8
(Bus-)Fahrer, Busunternehmen	51	8
Medien inkl. TV, Radio (ohne Spezifikation)	28	4
Telefon (ohne Spezifikation)	23	4
Aushang	18	3
ÖBB	10	2
Post	10	2
sonstiges	16	2
keine	138	21
weiß nicht/keine Angabe	55	8
Total	707	107

Die Entwicklung des Angebots an öffentlichen Verkehrsmitteln in den letzten Jahren beurteilen insgesamt 45% der Befragten dahingehend, dass es eher schlechter geworden ist, 29% sind der Ansicht, dass es gleich geblieben ist und 13% geben an, dass es eher besser geworden ist.

Die GüssingerInnen bewerten dabei diese Entwicklung positiver als die BewohnerInnen der anderen Gemeinden: 20% von ihnen sind der Ansicht, dass das Angebot besser geworden ist. Im Vergleich dazu geben selbiges nur 10% der BewohnerInnen anderer Gemeinden an. Auch jene Personen, die zu den potenziellen NutzerInnen des öffentlichen Verkehrs zählen, bewerten die Entwicklung des Angebots an öffentlichen Verkehrsmitteln positiver: 19% geben eine Verbesserung an.

**Tabelle 22: Beurteilung der Entwicklung des Angebots an öffentlichen Verkehrsmitteln**

	besser geworden	gleich geblieben	schlechter geworden	weiß nicht
Güssing	20	30	31	18
andere Gemeinden	10	28	52	10
potenzielle NutzerInnen	19	33	37	12
kein Potenzial	9	26	50	14

Anm.: Angaben in Zeilenprozent

#### 4 Erreichbarkeit und Zufriedenheit mit öffentlichem und Individualverkehr

Die Befragten wurden gebeten einzuschätzen, wie gut einerseits Einrichtungen des täglichen Bedarfs und andererseits ihr Arbeitsplatz zu erreichen sind.

Deutliche Unterschiede nach dem Wohnort zeigen sich bei der Frage nach der Erreichbarkeit der Einrichtungen des täglichen Bedarfs: Befragte aus Güssing sind zu insgesamt 83% der Meinung, dass es eine gute Erreichbarkeit gibt. Für alle anderen Gemeinden liegt dieser Wert bei 56%.

**Tabelle 23: Erreichbarkeit von Einrichtungen des täglichen Bedarfs**

Gemeinde	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	weiß nicht/ keine Angabe
Güssing	53	30	11	4	2
andere	20	36	23	20	1

Anm.: Angaben in Zeilenprozent; Güssing n=217 andere Gemeinden n=443

Die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes wird demgegenüber einheitlich beantwortet: Jeweils 78% der GüssingerInnen und der anderen Befragten schätzen diese gut ein.

**Tabelle 24: Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes**

Gemeinde	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	weiß nicht/ keine Angabe
Güssing	44	34	12	7	1
andere	36	42	12	9	-

Anm.: Angaben in Zeilenprozent; Güssing n=130 andere Gemeinden n=262 (ohne nicht Berufstätige)

Die Auswertung der Frage nach der Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des öffentlichen Verkehrs zeigt nach dem Wohnort kleine Unterschiede. Insbesondere die Fragen nach Fahrmöglichkeiten zu den unterschiedlichen Verkehrszeiten sowie die Möglichkeiten des Umsteigens werden von BewohnerInnen außerhalb Güssings schlechter beurteilt als von den GüssingerInnen.

**Tabelle 25: Zufriedenheit mit Aspekten des öffentlichen Verkehrs**

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	kann ich nicht beurteilen	keine Angabe	Gemeinde
Pünktlichkeit	24	31	8	1	36	1	Güssing
<i>Pünktlichkeit</i>	26	28	5	8	31	2	<i>andere</i>
Distanz bis zur nächsten Haltestelle	22	31	22	10	15	-	Güssing
<i>Distanz bis zur nächsten Haltestelle</i>	17	39	14	16	13	-	<i>andere</i>
Anzahl Fahrmöglichkeiten in Hauptverkehrszeiten	22	29	12	13	24	-	Güssing
<i>Anzahl Fahrmöglichkeiten in Hauptverkehrszeiten</i>	13	24	23	20	19	1	<i>andere</i>
Möglichkeiten zum Umsteigen	21	21	14	16	29	-	Güssing
<i>Möglichkeiten zum Umsteigen</i>	10	18	18	27	26	1	<i>andere</i>
Qualität der Fahrgastinformation	18	28	12	7	32	2	Güssing
<i>Qualität der Fahrgastinformation</i>	16	27	11	14	30	3	<i>andere</i>
Fahrzeiten	15	26	22	12	24	1	Güssing
<i>Fahrzeiten</i>	11	25	21	20	20	2	<i>andere</i>
Fahrplan	11	28	19	15	26	-	Güssing
<i>Fahrplan</i>	11	26	20	18	23	1	<i>andere</i>
Anzahl Fahrmöglichkeiten abends und am Wochenende	6	19	22	31	23	-	Güssing
<i>Anzahl Fahrmöglichkeiten abends und am Wochenende</i>	4	13	21	40	21	1	<i>andere</i>
Anzahl Fahrmöglichkeiten in schulfreien Zeiten	5	22	25	20	28	-	Güssing
<i>Anzahl Fahrmöglichkeiten in schulfreien Zeiten</i>	4	12	20	37	25	1	<i>andere</i>

Anm. Angaben in Zeilenprozent; Güssing n=217 andere Gemeinden n=443

Deutliche Unterschiede in der Beurteilung des ÖPNV-Angebotes zeigen sich in der Differenzierung nach der potenziellen Nutzung der öffentlichen Ver-

kehrsmittel. Personen, die in die oben angeführte Definition des „Potenzials“ fallen, beurteilen alle abgefragten Aspekte deutlich besser als jene, für die die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel nicht in Frage kommt. Letztere Gruppe beurteilt die verschiedenen Aspekte schlechter oder indifferent („weiß nicht/keine Angabe“).

Verglichen nach Geschlecht und Erwerbstätigkeit ist der (einzige) deutliche Unterschied jener, dass nicht Erwerbstätige sich öfters der Antwort enthalten („weiß nicht“ oder keine Angabe).

Hinsichtlich der Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Individualverkehrs gibt es Unterschiede zwischen GüssingerInnen und allen anderen Befragten: Sie betreffen die Beurteilung des Parkplatzangebots und die Anbindung an Bundesstraßen und Autobahnen.

**Tabelle 26: Zufriedenheit mit Aspekten des Individualverkehrs**

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	kann ich nicht beurteilen	keine Angabe	Gemeinde
Flexibilität	58	26	7	4	4	1	Güssing
<i>Flexibilität</i>	54	26	7	5	7	2	<i>andere</i>
Bequemlichkeit	49	33	12	3	4	0	Güssing
<i>Bequemlichkeit</i>	48	35	6	4	5	3	<i>andere</i>
Radwege	45	38	4	0	12	1	Güssing
<i>Radwege</i>	43	35	5	2	12	3	<i>andere</i>
Parkplatzangebot	17	37	30	7	8	1	Güssing
<i>Parkplatzangebot</i>	41	34	11	4	8	2	<i>andere</i>
Anbindung an Bundesstraßen und Autobahnen	13	40	27	12	7	1	Güssing
<i>Anbindung an Bundesstraßen und Autobahnen</i>	18	32	24	16	9	0	<i>andere</i>

Anm. Angaben in Zeilenprozent; Güssing n=217 andere Gemeinden n=443

Die Differenzierung nach der potenziellen Nutzung des ÖPNV zeigt, dass Befragte, die in das Potenzial fallen, in ihren Aussagen zurückhaltender sind und das Parkplatzangebot, die Anbindung an Bundesstraßen aber auch die Radwege nicht beurteilen können. Wer nicht zum Potenzial gehört – also keine Tätigkeit mit Öffi, Rad oder Taxi erledigt – schätzt insbesondere die Bequemlichkeit des Individualverkehrs deutlich höher ein.

## 5 Schlussfolgerungen

Für die Verkehrsplanung im südlichen Burgenland stellt sich die Frage der Etablierung eines adäquaten Angebots an öffentlichem Verkehr für die Bevölkerung.

Die Daten zeigen, dass derzeit insbesondere nicht erwerbstätige Personen, Schülerinnen und Schüler, Menschen ab 60 Jahren und Frauen in ihrer Mobilität auf die Unterstützung anderer angewiesen sind – seien es private, privatwirtschaftliche oder öffentliche Verkehrssysteme. Unter den genannten Personen ist die Zahl derjenigen, die selbst über ein Auto verfügen und somit jederzeit ihre Mobilitätsinteressen verwirklichen können überdurchschnittlich gering.

Insgesamt ergibt sich für Erwachsene ab 16 Jahren ein Potenzial an NutzerInnen öffentlicher Verkehrsmittel von 39%. Diese nutzen schon jetzt zum Einkaufen, zu Ärzten, zum Arbeitsplatz, zu Aus- und Weiterbildung oder zum Sport entweder öffentliche Verkehrsmittel, Fahrräder oder Taxis oder werden von jemand anderem gefahren.

Die Umfrage zeigte auch, dass diese Personen in starkem Ausmaß tagsüber unterwegs sind, und nicht zu den Hauptverkehrszeiten morgens und abends.

Für die Gruppe der erwerbstätigen Bevölkerung gilt, dass die notwendige Mobilität fast ausschließlich mit dem eigenen PKW bewältigt werden kann: 90% der Erwerbstätigen haben selbst jederzeit ein Auto zur Verfügung; 89% der Befragten bewältigen den Weg zum Arbeitsplatz mit dem Auto. Hier ist fraglich, wie weit diese Gruppe überhaupt zum – dauerhaften – Umstieg auf ein öffentliches Verkehrsmittel motiviert werden kann.

Insgesamt zeigt sich für die Bevölkerung in dieser Region ein hohes Ausmaß an PKW-Besitz. Bestehende oder wahrgenommene Defizite in der Versorgung mit ÖPNV werden bereits heute vom motorisierten Individualverkehr kompensiert. Das Auto ist das mit Abstand häufigste genutzte Verkehrsmittel. Dies gilt unabhängig davon, welches Ziel angestrebt wird und wie lange die Fahrtzeit ist. Darüber hinaus zeigt die Umfrage, dass die Benutzung des Fahrrads und der öffentlichen Verkehrsmittel zu Gunsten des Autos abnimmt, je länger die zurückgelegte Distanz wird.

Auch für Kinder und Jugendliche gilt, dass mit dem Alter auch die Motorisierung zunimmt. Sind die Jugendlichen schließlich erwerbstätig, werden für den Weg zum Arbeitsplatz das Auto oder Moped das am häufigsten benutzte Verkehrsmittel.

Angesichts der Datenlage und in der heterogenen Struktur der Gemeinden im Südburgenland scheinen bedarfsgesteuerte Systeme zweckmäßig. Diese sind auch nicht Ausdruck einer „Mängelwirtschaft“ sondern gute Kombinationen aus dem Bedarf vor Ort und dem, was finanzierbar ist.

Die bisherigen Erfahrungen mit Rufbus und Ruftaxi zeigen, dass immerhin 22% solche Einrichtungen bereits benutzt haben, für weitere 36% ist die Nutzung vorstellbar.

Fraglich bleibt, wie weit Verkehrssysteme dem bestehenden Wunsch von Gemeindepolitikern, den Bevölkerungsrückgang in ihren Gemeinden aufzuhalten oder gar umzukehren, Rechnung tragen können.



## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übliche Zeiten des Unterwegsseins	6
Tabelle 2: An wie vielen Tagen der Woche sind Sie mit einem Verkehrsmittel unterwegs?	7
Tabelle 3: aus welchen Gründen unterwegs	7
Tabelle 4: Fahrzeiten nach Tätigkeit gesamt	8
Tabelle 5: Fahrzeiten nach Tätigkeit, getrennt für Güssing und andere Gemeinden	9
Tabelle 6: Benutzung des Fahrrads und öffentlichen Verkehrs in Güssing und den anderen Gemeinden	10
Tabelle 7: Verkehrsmittel und Fahrzeit für Einkaufen	10
Tabelle 8: Verkehrsmittel und Fahrzeit für Aus- und Weiterbildung	11
Tabelle 9: Verkehrsmittel und Fahrzeit für Sport	11
Tabelle 10: Verkehrsmittel und Fahrzeit für Arbeitsplatz	11
Tabelle 11: Verkehrsmittel und Fahrzeit für Ärzte, Spitäler, Ämter	12
Tabelle 12: Anteil der Personen, die selbst jederzeit ein Auto zur Verfügung haben in Güssing und den anderen Gemeinden	12
Tabelle 13: Potenzielle NutzerInnen ab 16 Jahren	13
Tabelle 14: Häufigkeit des Unterwegs-Seins mit Verkehrsmitteln	14
Tabelle 15: Tätigkeit und Verkehrsmittel jüngstes Kind	15
Tabelle 16: Tätigkeit und Verkehrsmittel zweitjüngstes Kind	15
Tabelle 17: Potenzielle NutzerInnen (jüngstes Kind in den Schulferien)	16
Tabelle 18: Potenzielle NutzerInnen (zweitjüngstes Kind in den Schulferien)	16
Tabelle 19: Soziodemographische Charakteristika der PendlerInnen und Nicht-PendlerInnen	17
Tabelle 20: Nutzung und Nutzungsbereitschaft Rufbus und Ruftaxi	18
Tabelle 21: Informationsquellen zu öffentlichen Verkehrsmitteln	19
Tabelle 22: Beurteilung der Entwicklung des Angebots an öffentlichen Verkehrsmitteln	20
Tabelle 23: Erreichbarkeit von Einrichtungen des täglichen Bedarfs	20
Tabelle 24: Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes	20
Tabelle 25: Zufriedenheit mit Aspekten des öffentlichen Verkehrs	21
Tabelle 26: Zufriedenheit mit Aspekten des Individualverkehrs	22

## **Anhang**

Fragebogen  
Antworten auf die offene Frage

**FRAGEBOGEN Land Burgenland, Mobilitätsverhalten, Juni 2011**

*[Zielpopulation: Personen ab 16 Jahren, vgl. auch Liste der interessierenden Gemeinden]*

Interviewernummer:

--	--	--

Nummer laut Adressenliste:

--	--	--	--	--

Guten Tag, mein Name ist ... vom Sozialforschungsinstitut SORA. Wir führen derzeit eine Umfrage durch und befragen Menschen aus dem Bezirk Güssing zu Ihrem Mobilitätsverhalten. Dazu möchten wir Ihnen gerne einige Fragen stellen.

**FRAGE 1**

Haben Sie Ihren Hauptwohnsitz in ... **(NAME DER GEMEINDE LAUT ADRESSENLISTE)?**

- ja ..... 1
- nein ..... 2 → **INTERVIEW BEENDEN**

**FRAGE 2**

Zu welchen Tageszeiten sind Sie üblicherweise mit einem privaten oder öffentlichen Verkehrsmittel, also nicht zu Fuß, unterwegs? **(VORLESEN) (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)**

- zu den Hauptverkehrszeiten morgens und abends .... 1
- über die Mittagszeit..... 2
- tagsüber von 09:00-11:30 oder 14:00-16:30 Uhr ..... 3
- nach 20:00 Uhr ..... 4
- nie ..... 5 → **WEITER MIT FRAGE 7**
- weiß nicht..... 6
- keine Angabe ..... 7

**FRAGE 3**

An wie vielen Tagen der Woche sind Sie mit einem Verkehrsmittel unterwegs? **(VORLESEN) (NUR EINE NENNUNG)**

- an 6-7 Tagen pro Woche ..... 1
- 5 Tage pro Woche ..... 2
- 3-4 Tage pro Woche ..... 3
- 1-2 Tage pro Woche ..... 4
- seltener ..... 5
- nie ..... 6 → **WEITER MIT FRAGE 7**
- weiß nicht..... 7
- keine Angabe ..... 8

**FRAGE 4**

Aus welchen der folgenden Gründe sind Sie da unterwegs? **(VORLESEN) (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)**

- zum Einkaufen ..... 1
- für die eigene Aus- oder Weiterbildung ..... 2
- zur Ausübung von Sport ..... 3
- zum Arbeitsplatz ..... 4
- zu Ärzten, Spitälern oder Ämtern ..... 5
- nichts davon..... 6

**FRAGE 5**

A) Welche Verkehrsmittel nutzen Sie ...? (**NICHT VORLESEN**) (**MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH**)  
 B) (**FALLS 2+ NENNUNGEN:**) Und welches davon am häufigsten?

	A						B
	eigenes Auto	eigenes Moped oder Motorrad	andere erw. Person fährt mich	Taxi	Fahrrad	öff. Verkehrsmittel	am häufigsten
( <b>FALLS IN F4 GENANNT:</b> ) zum Einkaufen	1	2	3	4	5	6	X
( <b>FALLS IN F4 GENANNT:</b> ) für die Aus- oder Weiterbildung	1	2	3	4	5	6	X
( <b>FALLS IN F4 GENANNT:</b> ) zur Ausübung von Sport	1	2	3	4	5	6	X
( <b>FALLS IN F4 GENANNT:</b> ) für die Fahrt zum Arbeitsplatz	1	2	3	4	5	6	X
( <b>FALLS IN F4 GENANNT:</b> ) für die Fahrt zu Ärzten, Spitälern oder Ämtern	1	2	3	4	5	6	X

**FRAGE 6**

Wie lange ist üblicherweise die Fahrtzeit in Minuten in eine Richtung ...?

	Minuten
( <b>FALLS IN F4 GENANNT:</b> ) zum Einkaufen	
( <b>FALLS IN F4 GENANNT:</b> ) für die eigene Aus- oder Weiterbildung	
( <b>FALLS IN F4 GENANNT:</b> ) zur Ausübung von Sport	
( <b>FALLS IN F4 GENANNT:</b> ) für die Fahrt zu Ihrem Arbeitsplatz	
( <b>FALLS IN F4 GENANNT:</b> ) zu Ärzten, Spitälern oder Ämtern	

**FRAGE 7**

Wie viele Kinder im Alter zwischen 5 und 19 Jahren, die mit Ihnen gemeinsam im Haushalt leben, haben Sie?

- 1 Kind..... 1
- 2 Kinder..... 2
- 3 Kinder und mehr ..... 3
- keine ..... 4 → WEITER MIT FRAGE 18

**FRAGE 8**

Zu welchen Tageszeiten ist dieses Kind (**FALLS 2+ KINDER:** das jüngste dieser Kinder) üblicherweise mit einem privaten oder öffentlichen Verkehrsmittel, also nicht zu Fuß, unterwegs? (**VORLESEN**) (**MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH**)

- zu den Hauptverkehrszeiten morgens und abends .... 1
- über die Mittagszeit..... 2
- tagsüber von 09:00-11:30 oder 14:00-16:30 Uhr ..... 3
- nach 20:00 Uhr ..... 4
- nie ..... 5 → WEITER MIT FRAGE 13
- weiß nicht..... 6
- keine Angabe ..... 7

**FRAGE 9**

Und an wie vielen Tagen der Woche ist dieses Kind mit einem Verkehrsmittel unterwegs? (**VORLESEN**) (**NUR EINE NENNUNG**)

- an 6-7 Tagen pro Woche ..... 1  
 5 Tage pro Woche ..... 2  
 3-4 Tage pro Woche ..... 3  
 1-2 Tage pro Woche ..... 4  
 seltener ..... 5  
 nie ..... 6 → **WEITER MIT FRAGE 13**  
 weiß nicht ..... 7  
 keine Angabe ..... 8

**FRAGE 10**

Aus welchen der folgenden Gründe ist dieses Kind da unterwegs? (**VORLESEN**) (**MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH**)

- zum Einkaufen ..... 1  
 für die Aus- oder Weiterbildung ..... 2  
 zum Ausgehen, also Abendessen, etwas trinken gehen, Diskothekenbesuche usw. ... 3  
 zur Ausübung von Sport ..... 4  
 zum Arbeitsplatz ..... 5  
 nichts davon ..... 6

**FRAGE 11**

A) Welche Verkehrsmittel nutzt dieses Kind in der schulfreien Zeit ...? (**NICHT VORLESEN**) (**MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH**)

B) (**FALLS 2+ NENNUNGEN:**) Und welches davon am häufigsten?

	A						B
	eigenes Auto	eigenes Moped oder Motorrad	andere erw. Person fährt das Kind	Taxi	Fahrrad	öff. Verkehrsmittel	am häufigsten
( <b>FALLS IN F10 GENANNT:</b> ) zum Einkaufen	1	2	3	4	5	6	X
( <b>FALLS IN F10 GENANNT:</b> ) für die Aus- oder Weiterbildung	1	2	3	4	5	6	X
( <b>FALLS IN F10 GENANNT:</b> ) zum Ausgehen, also Abendessen, etwas trinken gehen, Diskothekenbesuche usw.	1	2	3	4	5	6	X
( <b>FALLS IN F10 GENANNT:</b> ) zur Ausübung von Sport	1	2	3	4	5	6	X
( <b>FALLS IN F10 GENANNT:</b> ) für die Fahrt zum Arbeitsplatz	1	2	3	4	5	6	X

---

**FRAGE 12**

Wie lange ist für dieses Kind üblicherweise die Fahrtzeit in Minuten in eine Richtung ...?

	Minuten
(FALLS IN F10 GENANNT:) zum Einkaufen	
(FALLS IN F10 GENANNT:) für die Aus- oder Weiterbildung	
(FALLS IN F10 GENANNT:) zum Ausgehen, also Abendessen, etwas trinken gehen, Diskothekenbesuche usw.	
(FALLS IN F10 GENANNT:) zur Ausübung von Sport	
(FALLS IN F10 GENANNT:) für die Fahrt zum Arbeitsplatz	

---

**FRAGE 13**

(FALLS 2+ KINDER:) Zu welchen Tageszeiten ist Ihr zweitjüngstes Kind üblicherweise mit einem privaten oder öffentlichen Verkehrsmittel, also nicht zu Fuß, unterwegs? (VORLESEN) (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

- zu den Hauptverkehrszeiten morgens und abends .... 1  
über die Mittagszeit..... 2  
tagsüber von 09:00-11:30 oder 14:00-16:30 Uhr ..... 3  
nach 20:00 Uhr ..... 4  
nie ..... 5 → WEITER MIT FRAGE 18  
weiß nicht..... 6  
keine Angabe ..... 7

---

**FRAGE 14**

(FALLS 2+ KINDER:) Und an wie vielen Tagen der Woche ist das zweitjüngste Kind mit einem Verkehrsmittel unterwegs? (VORLESEN) (NUR EINE NENNUNG)

- an 6-7 Tagen pro Woche ..... 1  
5 Tage pro Woche ..... 2  
3-4 Tage pro Woche ..... 3  
1-2 Tage pro Woche ..... 4  
seltener ..... 5  
nie ..... 6 → WEITER MIT FRAGE 18  
weiß nicht..... 7  
keine Angabe ..... 8

---

**FRAGE 15**

(FALLS 2+ KINDER:) Aus welchen der folgenden Gründe ist dieses Kind da unterwegs? (VORLESEN) (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

- zum Einkaufen ..... 1  
für die Aus- oder Weiterbildung ..... 2  
zum Ausgehen, also Abendessen, etwas trinken gehen, Diskothekenbesuche usw. ... 3  
zur Ausübung von Sport ..... 4  
zum Arbeitsplatz ..... 5  
nichts davon..... 6

**FRAGE 16**

- A) (**FALLS 2+ KINDER:**) Welche Verkehrsmittel nutzt das zweitjüngste Kind in der schulfreien Zeit ...?  
 (**NICHT VORLESEN**) (**MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH**)  
 B) (**FALLS 2+ NENNUNGEN:**) Und welches davon am häufigsten?

	A						B
	eigenes Auto	eigenes Moped oder Motorrad	andere erw. Person fährt das Kind	Taxi	Fahrrad	öff. Verkehrsmittel	am häufigsten
( <b>FALLS IN F15 GENANNT:</b> ) zum Einkaufen	1	2	3	4	5	6	X
( <b>FALLS IN F15 GENANNT:</b> ) für die Aus- oder Weiterbildung	1	2	3	4	5	6	X
( <b>FALLS IN F15 GENANNT:</b> ) zum Ausgehen, also Abendessen, etwas trinken gehen, Diskothekenbesuche usw.	1	2	3	4	5	6	X
( <b>FALLS IN F15 GENANNT:</b> ) zur Ausübung von Sport	1	2	3	4	5	6	X
( <b>FALLS IN F15 GENANNT:</b> ) für die Fahrt zum Arbeitsplatz	1	2	3	4	5	6	x

**FRAGE 17**

(**FALLS 2+ KINDER:**) Und wie lange ist für das zweitjüngste Kind üblicherweise die Fahrtzeit in Minuten in eine Richtung ...?

	notieren
( <b>FALLS IN F15 GENANNT:</b> ) zum Einkaufen	
( <b>FALLS IN F15 GENANNT:</b> ) für die Aus- oder Weiterbildung	
( <b>FALLS IN F15 GENANNT:</b> ) zum Ausgehen, also Abendessen, etwas trinken gehen, Diskothekenbesuche usw.	
( <b>FALLS IN F15 GENANNT:</b> ) zur Ausübung von Sport	
( <b>FALLS IN F15 GENANNT:</b> ) für die Fahrt zum Arbeitsplatz	

**FRAGE 18**

Wie viele Autos bzw. PKWs gibt es in Ihrem Haushalt?

- 1 PKW ..... 1  
 2 PKWs ..... 2  
3 PKWs und mehr ..... 3  
 keine ..... 4 → **WEITER MIT FRAGE 20**

**FRAGE 19**

Und haben Sie selbst ein Auto, das Ihnen jederzeit zur Verfügung steht?

- ja ..... 1  
 nein ..... 2

---

**FRAGE 20**

Wie viele funktionstüchtige Fahrräder gibt es in Ihrem Haushalt?

- 1 Fahrrad ..... 1  
2 Fahrräder ..... 2  
3 Fahrräder ..... 3  
4 Fahrräder ..... 4  
5 Fahrräder ..... 5  
6 und mehr Fahrräder..... 6  
keine ..... 7
- 

**FRAGE 21**

Ist die Erreichbarkeit von Einrichtungen des täglichen Bedarfs in Ihrer Gemeinde sehr gut, eher gut, eher schlecht oder sehr schlecht?

- sehr gut ..... 1  
eher gut ..... 2  
eher schlecht ..... 3  
sehr schlecht..... 4  
weiß nicht ..... 5
- 

**FRAGE 22**

Ist die Erreichbarkeit Ihres Arbeitsplatzes sehr gut, eher gut, eher schlecht oder sehr schlecht?

- sehr gut ..... 1  
eher gut ..... 2  
eher schlecht ..... 3  
sehr schlecht..... 4  
weiß nicht ..... 5  
bin nicht berufstätig ..... 6
- 

**FRAGE 23**Schätzen Sie die folgenden Aspekte des öffentlichen Verkehrs in Ihrer Region als sehr gut, eher gut, eher schlecht oder als sehr schlecht ein? (**ROTIEREN**)

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	kann ich nicht beurteilen
1) die Anzahl der Fahrmöglichkeiten in den Hauptverkehrszeiten	1	2	3	4	5
2) die Anzahl der Fahrmöglichkeiten abends und am Wochenende	1	2	3	4	5
3) die Anzahl der Fahrmöglichkeiten in schulfreien Zeiten	1	2	3	4	5
4) den Fahrplan, also die Abfahrts- und Ankunftszeiten	1	2	3	4	5
5) die Distanz bis zur nächsten Haltestelle	1	2	3	4	5
6) die Fahrzeiten	1	2	3	4	5
7) die Möglichkeiten zum Umsteigen	1	2	3	4	5
8) die Pünktlichkeit	1	2	3	4	5
9) die Qualität der Fahrgastinformation	1	2	3	4	5



---

**FRAGE 24**

Kommen wir nun zu Aspekten des Individualverkehrs. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie diese Aspekte sehr gut, eher gut, eher schlecht oder sehr schlecht einschätzen. (**ROTIEREN**)

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	kann ich nicht beurteilen
1) das Parkplatzangebot	1	2	3	4	5
2) die Bequemlichkeit	1	2	3	4	5
3) die Flexibilität	1	2	3	4	5
4) die Anbindung an Bundesstraßen und Autobahnen	1	2	3	4	5
5) die Radwege	1	2	3	4	5

---

**FRAGE 25**

Kennen Sie folgende Verkehrsangebote?

	ja	nein
1) Rufbus	1	2
2) Ruftaxi	1	2

---

**FRAGE 26**

(**FALLS RUFBUS ODER RUFTAXI BEKANNT:**) Haben Sie schon einmal einen Rufbus oder ein Ruftaxi benutzt?

ja ..... 1  
nein ..... 2  
weiß nicht..... 3

---

**FRAGE 27A**

(**FALLS RUFBUS ODER RUFTAXI BEKANNT UND NICHT BENUTZT:**) Können Sie sich vorstellen, einen Rufbus oder ein Ruftaxi selbst zu benutzen?

ja ..... 1  
nein ..... 2 → WEITER MIT FRAGE 29  
weiß nicht..... 3

---

**FRAGE 27B**

(**FALLS RUFBUS UND RUFTAXI NICHT BEKANNT:**) Ein Rufbus ist ein öffentliches Verkehrsmittel, das nach einem fixen Fahrplan fährt, wobei jedoch die einzelne Fahrt nur aufgrund einer vorangegangenen telefonischen Bestellung durch den Fahrgast durchgeführt wird. Ein Ruftaxi hat keinen fixen Fahrplan und kann bei Bedarf bestellt werden. Können Sie sich vorstellen, einen solchen Rufbus oder ein Ruftaxi zu benutzen?

Nutzung Rufbus vorstellbar ..... 1  
Nutzung Ruftaxi vorstellbar ..... 2  
Nutzung von beiden vorstellbar ..... 3  
Nutzung von keinem der beiden vorstellbar ..... 4 → WEITER MIT FRAGE 29  
weiß nicht..... 5

---

**FRAGE 28**

Wie lange im Voraus können Sie sich vorstellen, dass Sie einen Rufbus oder ein Ruftaxi bestellen?  
(**VORLESEN**)

- weniger als eine Stunde davor ..... 1
- eine Stunde davor..... 2
- zwei Stunden davor ..... 3
- drei bis sechs Stunden davor ..... 4
- noch früher vor der Fahrt ..... 5
- weiß nicht..... 6
- keine Angabe ..... 7

---

**FRAGE 29**

Glauben Sie, dass sich die Erreichbarkeit von Einrichtungen des täglichen Bedarfs für die Bewohner Ihrer Gemeinde durch einen Rufbus oder ein Ruftaxi verbessert?

- ja ..... 1
- nein ..... 2
- weiß nicht..... 3

---

**FRAGE 30**

Die Verkehrsverbünde und die ÖBB bieten im Internet Informationen über Fahrpläne und Fahrkarten der öffentlichen Verkehrsmittel im Burgenland an. Kennen Sie dieses Angebot?

- ja ..... 1
- nein ..... 2 → **WEITER MIT FRAGE 32**

---

**FRAGE 31**

Haben Sie eine Möglichkeit, dieses Angebot im Internet zu nutzen?

- ja ..... 1
- nein ..... 2

---

**FRAGE 32**

(**WENN FRAGE 30 JA UND FRAGE 31 JA:**) Woher beziehen Sie darüber hinaus Ihre Informationen über öffentliche Verkehrsmittel im Burgenland? (**WENN FRAGE 30 ODER FRAGE 31 NEIN:**) Woher beziehen Sie Ihre Informationen über öffentliche Verkehrsmittel im Burgenland? (**NOTIEREN**)

.....

---

**FRAGE 33**

Wenn Sie das Angebot des öffentlichen Verkehrs rückblickend beurteilen, finden Sie, dass es in den letzten Jahren ...? (**VORLESEN**)

- eher besser geworden ist ..... 1
- gleich geblieben ist oder ..... 2
- eher schlechter geworden ist..... 3
- weiß nicht..... 4
- keine Angabe ..... 5

## Statistik

### S1

Geschlecht (**EINSTUFEN**)

- männlich ..... 1  
weiblich ..... 2

### S2

Darf ich Sie für die Statistik nach Ihrem Alter fragen?

Alter in Jahren:

### S3

Welche Schulbildung haben Sie? (**ZUR GENAUEN EINSTUFUNG NACHFRAGEN**)

- Pflichtschule..... 1  
Lehre..... 2  
BMS (Fachschule/Handelsschule) ..... 3  
AHS/BHS ohne Matura..... 4  
AHS/BHS mit Matura ..... 5  
Universität/Fachhochschule/Akademie ohne Abschluss..... 6  
Universität/Fachhochschule/Akademie mit Abschluss ..... 7

### S4

Sind Sie derzeit ...? (**VORLESEN BIS BEFRAGTE/R ZUSTIMMT**)

- berufstätig (auch Lehre)..... 1  
in Karenz..... 2  
arbeitslos ..... 3  
in Ausbildung ..... 4  
in Pension ..... 5  
zu Hause..... 6

### S5

In welche der folgenden Kategorien fällt das monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushalts? (**VORLESEN BIS BEFRAGTE/R ZUSTIMMT**)

- bis 700 Euro..... 1  
701 bis 1.000 Euro..... 2  
1.001 bis 1.500 Euro..... 3  
1.501 bis 2.000 Euro..... 4  
2.001 bis 2.500 Euro..... 5  
2.501 bis 3.000 Euro..... 6  
3.001 bis 3.500 Euro..... 7  
über 3.500 Euro ..... 8  
weiß nicht..... 9  
keine Angabe..... 10

### S6

(**INTERVIEWER:**) PLZ laut Adressliste zuordnen!

PLZ:

**Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!**

## Woher beziehen Sie ihre Informationen über öffentliche Verkehrsmittel im Burgenland

Informationsquellen über öff. Verkehrsmittel im Burgenland	Frequency	Percent
allgemeiner Fahrplan	5	1
amtliche Fahrpläne	2	0
amtliche Verkehrspläne	1	0
Angehörige	6	1
Anruf bei Südburg	2	0
Anschlag bei Bushaltestellen	1	0
Anschlag Bushaltestelle	1	0
Anschlagtafel	1	0
arbeite bei der Gemeinde	1	0
auf derPost, durch Sprechen	1	0
aus der Gemeindezeitung	1	0
aus Gesprächen mit Ortsbewohnern	1	0
ausgehängte Fahrpläne bei der Haltestelle	1	0
Aushang	5	1
Aushang an Haltestelle	2	0
Aushang bei den Stationen	1	0
Aushang bei Gemeinde	2	0
Aushang bei Haltestelle	2	0
Aushang, Telefon	1	0
Aushänge	6	1
Aushänge bei den Haltestellen	1	0
Aushänge, Busunternehmen	1	0
Aushangtafeln, Fahrplanzusendung per Post	1	0
Auskunft anrufen	1	0
ausschließlich über das Internet -> Pläne und Fahrkarten kaufen	1	0
Bahnhof Graz	1	0
bei Bedarf aus dem Internet	1	0
bei Busstation	1	0
bei der Bushaltestelle	1	0
bei der Gemeinde	1	0
bei meinem Beruf kann ich nur Auto haben	1	0
beim Anschlag nachschauen	1	0
Bekannte	5	1
Bekanntenkreis	1	0
benutze keine öffentlichen Verkehrsmittel	1	0
benutze keine Öffis mehr	1	0
benutzen weder Öffis noch Individualverkehr, sind nur zu Fuss unterwegs, alles in der Nähe	1	0
benutzt keine öffentlichen Verkehrsmittel in der Region	1	0
benutzt keine Öffis	1	0
Bezirksblatt	1	0
Bezirkszeitung	8	1
brauche ich nicht	11	2
brauche keine	4	1
brauche keine Infos	3	0
Broschüren	1	0
Busfahrplan Güssing	1	0
Bushaltestelle	4	1
Bushaltestelle, Mundpropaganda	1	0
Bushaltestellen	1	0
Busplan	1	0
Busstation	2	0
Chauffeur von Bus bei der Haltestelle	1	0
da wo ich zu Hause bin kommt der Bus alle zwei Stunden - kann aber allein nicht gehen	1	0
derzeit nicht benötigt	1	0
die ausgehängten Fahrpläne (an den ehemaligen Haltestellen)	1	0

## Woher beziehen Sie ihre Informationen über öffentliche Verkehrsmittel im Burgenland

Informationsquellen über öff. Verkehrsmittel im Burgenland		
die Aushängetafeln, die an der Haltestelle sind	3	0
die Kollegen in der Arbeit	1	0
die üblichen Möglichkeiten	1	0
direkt bei der Haltestelle	1	0
direkt bei Haltestelle	4	1
direkt bei ÖBB telefonisch	1	0
direkt vor dem Haus ein Anschlag bzw. Ankündigung	1	0
direkt vor Ort am Schalter	1	0
Dr. Richard	1	0
Dr. Richard Webseite	3	0
durch meinen Beruf als Lehrerin	1	0
es wird manchmal etwas zugeschickt	1	0
Fahrbahn vom Reisebüro	1	0
fahre nicht öffentlich	1	0
fahre nur mit dem Auto	1	0
fahre nur mit eigenem Pkw	1	0
Fahrer	4	1
Fahrplan	6	1
Fahrplan der ÖBB	1	0
Fahrplanaushang bei Haltestelle	1	0
Fahrpläne	26	4
Fahrpläne der Gemeinde	2	0
Fahrpläne in Schule	1	0
Fahrpläne, Freunde (ein paar sind Busfahrer, beim Zug)	1	0
Fahrpläne, Telefon	1	0
Fahrplanheft	2	0
Flyers	1	0
frage den Nachbarn	2	0
frage den Schaffner	1	0
frage Enkelkinder und Nachbarn wenn es notwendig sein sollte	1	0
frage Fahrer	1	0
frage im Bus den Fahrer	1	0
frage Kind	1	0
frage Kinder	1	0
frage Verwandte	1	0
Freunde	5	1
Freunde, Bekannte	3	0
gedruckter Fahrplan	1	0
geht nur über das Internet	1	0
Gemeinde	23	4
Gemeinde, Fahrer	1	0
Gemeinde, Haltestelle	1	0
Gemeinde, Verkehrsunternehmen	1	0
Gemeinde, Zeitungen	1	0
Gemeindeamt	1	0
Gemeindeamt in Strem	1	0
Gemeindeamt Strem - Anruf	1	0
Gemeindeamt und Aushang	1	0
Gemeindeamt, Postamt	2	0
Gemeindeblatt	1	0
Gemeindeinformationen	0	0
Gemeindenachrichten	2	0
Gemeindenachrichten, Bezirkszeitung	1	0
Gemeindenachrichten, kostenlose Regionszeitungen	1	0
Gemeindetafel	2	0
Gemeindezeitung	2	0
gibt keine Bahnverbindung im Bezirk Güssing	1	0
Google	1	0

## Woher beziehen Sie ihre Informationen über öffentliche Verkehrsmittel im Burgenland

Informationsquellen über öff. Verkehrsmittel im Burgenland		
Haltestelle-Aushang	1	0
Haltestelle	18	3
Haltestelle, Freunde	1	0
Haltestellen	1	0
Haltestellenfahrpläne, Gemeindeamt	1	0
Heimhilfe	1	0
Hörensagen	1	0
Hotlines verschiedener Anbieter	1	0
ich würde nie öffentlich fahren	1	0
interessieren mich nicht, wenn weiter dann über Internet	1	0
Internet, Fahrpläne	1	0
k.A,	1	0
k.A.	31	5
kein Interesse	1	0
keine - gibt nichts bei uns und fahre nur mit Auto	3	0
keine - habe mein Auto	1	0
keine - interessiert mich nicht	1	0
keine - nachdem wir sowieso keinen Anschluss haben, brauchen wir uns auch nicht zu informieren	1	0
keine	72	11
keine Infoquellen	1	0
keine Informationen notwendig - nur Auto	1	0
keine Informationen notwendig	1	0
keine Infos benötigt, bettlägerig	1	0
keine weiteren	4	1
keine, brauche auch nicht	1	0
keine, fahre mit Auto	1	0
keine, habe Auto	1	0
keine, nur Internet	1	0
keine, nutze nur Pkw	1	0
Kinder	2	0
Kinder sagen mir das Neueste	1	0
Kinder, Medien	1	0
Kinder, telefonisch	3	0
Kronenzeitung	1	0
macht mein Sohn	1	0
man kennt die Zeiten schon	2	0
man kennt sie auswendig	2	0
Massenmedien	1	0
Medien	15	2
Medien und Rundschreiben der Stadtgemeinde	1	0
Medien, Bekannte in der Umgebung	1	0
Medien, Verkehrsunternehmen	1	0
Mundpropaganda	5	1
Nachbarn	2	0
Nachbarn und Verwandte	1	0
Nachbarn, telefonisch	1	0
nirgend, gibt keine	1	0
nirgendwo	1	0
noch nie verwendet!	2	0
normaler ÖBB Fahrplan	1	0
nur das Internet!	2	0
nur dass was die Leute sagen	1	0
nur im örtlichen Fernsehen	1	0
nur Internet	52	8
nur mit eigenem Auto - da im Rollstuhl	0	0
nur übers Internet	1	0
nutze keine Öffis mehr	1	0

## Woher beziehen Sie ihre Informationen über öffentliche Verkehrsmittel im Burgenland

Informationsquellen über öff. Verkehrsmittel im Burgenland		
ÖBB-Seite	5	1
ÖBB	1	0
öffentl. Aushang	1	0
öffentl. Fahrplan	4	1
öffentl. Verkehrsmittel werden im Burgenland nicht benutzt, Infos für Verbindungen nach Wien	1	0
öffentliche Fahrpläne	1	0
öffentliche Verkehrsmittel	1	0
öffentlicher Fahrplan, Schulinformationen für Kinder	1	0
Öffis sind zu schlecht verfügbar und werden nicht benutzt	1	0
Plan bei der Haltestelle	1	0
Post	4	1
Post, Anschlag, telefonisch	1	0
Post, Südburg	1	0
Post, telefonisch	1	0
Postmitarbeiterin	1	0
Radio	1	0
Radio, Gemeinde	1	0
Radio, Zeitungen	1	0
Reisebüro Südburg, Mundpropoganda	1	0
rufe Südburg an	1	0
Rundfunk	2	0
Rundfunk, Zeitungen	1	0
Schild beim Bus	1	0
schon im Internet nachschaun	1	0
Schulbusfahrplan	1	0
schwer behindert, benötige Öffis nicht mehr	1	0
seit es den Roten Bus nicht mehr gibt, benötige ich keine Informationen mehr	1	0
Sohn	1	0
Sohn ist bei Gemeinde, der weiß es	1	0
Ständer bei Haltestellen	1	0
Station, Post	3	0
steht bei der Station	1	0
Südburg	2	0
Südburgplan	1	0
Tafel bei Haltestellen	2	0
Tageszeitung	1	0
Telefon	3	0
Telefon und Freunde	1	0
Telefon und Nachbarn fragen	1	0
Telefon und Zeitung	1	0
Telefon, Internet	1	0
Telefon, Zeitung und von Freunden natürlich...	3	0
Telefonbuch, Zeitung	1	0
telefonisch	10	2
telefonisch bei ÖBB	1	0
telefonisch erfragen	1	0
telefonisch, falls jemals notwendig	1	0
telefonische Auskunft	0	0
TV, Tageszeitung	1	0
über die Gemeinde	0	0
über die Kinder	1	0
über Freunde, Bekannte	1	0
über Gemeindeamt/Info	1	0
über Kinder die mir sagen, manchmal kommen Zettel vom Gemeindeamt ins Haus	1	0
über Kinder, Zeitung	1	0
Verkehrsamt	1	0

## Woher beziehen Sie ihre Informationen über öffentliche Verkehrsmittel im Burgenland

<b>Informationsquellen über öff. Verkehrsmittel im Burgenland</b>		
Verkehrsbetriebe	1	0
Verkehrsbüro in Güssing	1	0
Verkehrsunternehmen	23	3
Verkehrsunternehmen, Gemeinde	1	0
Verwandte, Familie	1	0
vielleicht Zeitung	1	0
vom Gatten, der hat einen Computer	1	0
von Kindern, welche im Internet nachschauen	1	0
VOR, ÖBB-Seite	1	0
w.n.	23	4
wenn es keinen Bus mehr gibt brauche ich keine Infos	1	0
wenn ich es brauchen würde über Internet	1	0
wenn nötig dann telefonisch!	0	0
wenn, dann nur übers Internet	1	0
wird nicht benötigt	2	0
wird nicht benutzt, zu alt	1	0
wird nicht gebraucht	4	1
wird nicht im Bgld. benutzt, ansonsten Internet	1	0
wird nicht verwendet/benötigt	1	0
wird per Post zugeschickt	1	0
Zeitschriften	1	0
Zeitung	17	3
Zeitung und Freunde	1	0
Zeitung, Arbeitsplatz	1	0
Zeitung, Gemeindeamt	1	0
Zeitung, Pensionistenversammlung	1	0
Zeitung, Teletext	1	0
Zeitungen	8	1
Zeitungen, Radio, Gemeinde	1	0
Zettel werden an Haushalte verteilt, Zeitung	3	0
<b>Total</b>	<b>660</b>	<b>100</b>